

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Brief- KASTEN

Sind Sie frisch?

Lieber Nebi!

Schalte Deinen Röntgenblick ein und spalte mir mit Deinen berühmten Geistesblitzen den dicken Nebel, der meine Sinne fürchterlich verdüstert. Du verstehst ja etwas von Gewürzen, würzest Du mir doch jahraus, jahrein das Leben mit Deinen famosen Witzen, Geschichten und Bildern. Und Du wirst verstehen, daß ich auch für das Würzen der Speisen eine Vorliebe habe und mich im Reformhaus mit einer ganzen Reihe solcher Gewürztüten versorgt habe. Aber nun sieht auf jeder Tüte:

Gewürze haben nur Wert, wenn Sie frisch und von erstklassiger Qualität sind.

Nun frage ich Dich, ob man mit 30 Jahren noch frisch und also gewürzwürdig ist und woran man merkt, ob man von erstklassiger Qualität ist. Ich hege nämlich diesbezüglich starke Zweifel für meine Person, die mir oft recht erbärmlich vorkommt. Vielleicht ist das aber nur ein eingeklemmter Komplex von mir, den ich in meiner Kindheit durch die Unvernunft meiner Eltern nicht genügend abreagieren durfte! Jedenfalls ist es nun aus mit der Würzerei in der Küche und Du bleibst wieder einmal meine einzige Lebenswürze, — falls es Dir nicht gelingt, mir einen Weg zu bahnen durch den Gewürznebel.

Es grüßt Dich in treuer Freundschaft

Frau -lino.

Liebe Frau -lino!

Das stimmt! Gewürze haben wirklich nur Wert, wenn Sie, also Du und ich und wir alle, die wir uns an ihnen delectieren, frisch sind. Sonst sind sie direkt schädlich. Besonders seit der zu hohe Blutdruck erfunden worden ist. Da gehst Du ahnungslos zum Arzt, um irgend ein harmloses Wehwehchen zu kurieren und

der zieht Dir einen Gürtel um den Arm mit einem Gummi und schnürt das zu, so fest er kann und dann pumpt er ein bißchen mit einem Gummiball und dann schaut er auf die Uhr und sagt: 200! Das heißt, daß Du viel zu hohen Blutdruck hast, und dann verbietet er Dir alles, was Dir Spaß macht, darunter auch die Gewürze. Denn — Du bist nicht mehr frisch genug für Gewürze. Wenn Du also Wert darauf legst, authentisch zu wissen, ob Du noch frisch genug für Gewürze bist, mußt Du Deinen Blutdruck untersuchen lassen, — ich mache Dich aufmerksam, daß das auf die Gefahr hin geschieht, die Gewürze werden Dir verboten. Es ist also einfacher, wenn Du Dich im stillen Kämmerlein ins Gebet nimmst und Dich fragst: bin ich noch frisch und knusprig genug? Sag ja, — und die Gewürze sind Dir zugebilligt.

Was nun allerdings die erstklassige Qualität betrifft, so scheinst Du zu den bescheidenen Ausnahmen zu gehören. Die meisten halten sich selber ohne weiteres für erstklassige Qualität, ja, es gibt solche, deren Selbsteinschätzung an Heldenverehrung grenzt. Ich würde Dir raten, wegen der Qualität einmal Deinen Mann zu fragen. Er hätte Dich bestimmt nicht geheiratet, wenn er Dich nicht für erstklassige Qualität gehalten hätte, — und wenn er es am Ende heute nicht mehr tut, dann hast Du Dir's selber zuzuschreiben und dann geschieht's Dir recht.

Auf alle Fälle darfst Du, wie es auch herauskommen mag, den Nebelspalter als Gewürztröst beibehalten. Und so grüße ich Dich also herzlich

Nebi.

Seele und Fingerspitzen

Lieber Nebi!

Da lese ich gerade von einer unsrer bekanntesten Dichterinnen einen Aufsatz «Segelflieger zu sein». Er fängt so an: «Mit der Seele in den Fingerspitzen fastet sich der Segelflieger durch das Element der Luft und lauscht der Orgel des Windes, die seine Flügel umdonnert und umbraust». — Wenn wir in der Schule Aufsätze solchermaßen begannen, stand gewöhnlich drunter «natürlich bleiben»!

Auf Wiedersehen! Ela.

Lieber Ela!

Ich würde das auch unter diesen Aufsatz schreiben, obwohl er von einer bekannten und wirklichen Dichterin ist. Ich nehme an, das erste Erlebnis des Segelflugs hat sie ein wenig aus dem Gleichgewicht gebracht und es ist so viel Seele in den Fingerspitzen sitzen geblieben, daß nicht mehr genügend Kontrolle für die Federspitze übrig war.

Auf Wiedersehen! Nebi.

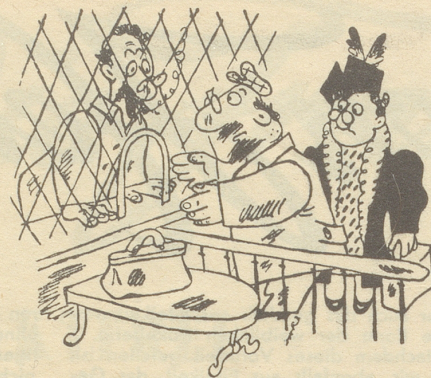
... nützt der Heimat

Lieber Nebi!

Anläßlich der Schweizerwoche las ich in einem hiesigen Hutgeschäft den Spruch:

Wer mit den Schuhen klappert
Und einen solchen Hut ergattert,
Der nützt der Heimat!

Nun bin ich mir schon nicht ganz im klaren über den Nutzen des Schuhgeklappers. Vielleicht hilft das mit im Kampf gegen die Mäuse, die ja bekanntlich ziemlich schreckhafte Dinger sind. Aber was hat denn der Damenhut



„Wann kann ich einsteigen?“

„Morgen, aber den Platz müssen Sie sich eine Woche zum voraus reservieren lassen.“

(Ric et Rac)

— und sei er noch so schön — mit der Heimat zu tun! Trotz Zuhilfenahme höherer Mathematik gelang es mir nicht, des Rätsels Lösung zu finden. Oder sollte das etwa einen Beitrag zur Arbeitsbeschaffung darstellen? Bitte, hilf mir!

Dnella.

Liebe Dnella!

Man ist bei diesen Sprüchen aufs Raten angewiesen. Wenn man einfach, gradaus und plump denkt, so kann man auf die Vermutung kommen, daß hier wie in so manchen andern Gebieten auch mit dem Patriotismus ein Geschäft gemacht wird. Demnächst kommen die Gasmasken-Fabrikanten und verkünden: wer eine Gasmaske trägt, nützt der Heimat. Die Begründung für all diese Sachen ist nicht einmal so schwer und ich mache mich anheischig, zu beweisen, daß jeder, der irgend etwas fabriziert, der Heimat nützt, ja, sogar jeder Swingboy durch Swingen sich für den Dienst am Vaterland gesund erhält. Das Schuhgeklappern nützt nicht allein zum Vertreiben der Mäuse, vielleicht nützt es auch, schlafende Beamte rechtzeitig zur Arbeit zu wecken und was dergleichen Nutzen noch sein mag. Beim Damenhut könnte ich mir denken, daß in Anbetracht der heutigen Mode mit diesen seltsamen Gebilden eine Schreckwirkung auf den Feind ausgeübt werden könnte und daß selbst die Tanks vor diesen Gebilden scheu werden. Die meisten sehen sowieso wie eine neue Geheimwaffe aus.

Nebi.



Wenig Worte und viel dahinter:
Leistung in Qualität und Preis
Extra-Anfertigung nach jedem Wunsch
und Maß bei mäßigem Mehrpreis

Tuch A.G.
Gute Herrenkleider

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Hirsau, Luzern, Olten, Romenshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. Depots in: Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.



PRODUITS BELLARDI S. A. BERNE

U. A. MISLIN
wirtet jetzt in der
KUNSTHALLE

Restaurant · Wüstube · Bar

Parkplatz **BASEL** Telefon 2 83 97